

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	13
GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG	16
ZIELE DER ARBEIT, FORSCHUNGSFRAGEN UND STAND DER FORSCHUNG	20
GANG DER DARSTELLUNG UND QUELLEN	24
ERSTER TEIL: BÜRGERLICHE REVOLUTION, BAUERNBEFREIUNG UND INDUSTRIALISIERUNG ALS WEGBEREITER DES NEUEN WASSERRECHTS	27
1. DAS HERZOGTUM BRAUNSCHWEIG IM 19. JAHRHUNDERT	29
1.1. <i>Verfassungskonflikt unter Karl II. bis zu seiner Vertreibung</i>	29
1.2. <i>Die Übernahme der Regentschaft durch Herzog Wilhelm</i>	34
1.3. <i>Zwischenbefunde</i>	37
2. DIE „NEUE LANDSCHAFTSORDNUNG“ (NLO) VON 1832.....	40
2.1. <i>Verfassungsrechtlicher Rahmen für das neue Wasserrecht</i>	43
2.2. <i>Novellierungen der NLO von 1848 und 1851</i>	46
2.3. <i>Folgen für Rechtsanwendung und Gesetzgebung</i>	48
3. ENTWICKLUNG VON LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE UND DIE FOLGEN FÜR DAS WASSER(RECHT)	51
3.1. <i>Bauernbefreiung und Flurbereinigung ab 1834</i>	51
3.2. <i>Die Anfänge der Zuckerrübenindustrie</i>	54
3.3. <i>Auswirkungen von Agrarreformen und Industrialisierung auf die Gewässer</i>	57
3.3.1. Nutzung der Gewässer zur Entwässerung und Bewässerung des Bodens ...	57
3.3.2. Nutzung der Triebkraft des Wassers	58
3.3.3. Nutzungskonflikte in Folge zunehmender Inanspruchnahme des Wassers	58
3.4. <i>Die Industrialisierung im Herzogtum ab 1850 und ihre Folgen für die Gewässer</i>	59
3.4.1. Entwicklung von Zuckerindustrie und anderer Industriezweige.....	60
3.4.2. Belastung der Gewässer in Folge industrieller Nutzung.....	64
3.4.3. Entwicklung in der Stadt Braunschweig bis zur Inbetriebnahme des Rieselguts Steinhof.....	69
3.4.3.1. Bevölkerungszunahme im 19. Jahrhundert	71
3.4.3.2. Versorgung der Einwohner der Stadt mit Trinkwasser	72
3.4.3.3. Abwasserentsorgung in der Stadt Braunschweig	81
3.4.3.4. Die „Wasserkalamität“ von 1890/’91 und ihre technische Lösung 1895	85
3.4.4. Zwischenfazit	89
4. WASSERRECHT IN BRAUNSCHWEIG BIS ZUM INKRAFTTRETEN DER NEUEN GESETZE... 90	
4.1. <i>Braunschweigisches Partikularrecht</i>	90

4.1.1.	Ältere landesherrliche Verordnungen	90
4.1.2.	Polizei-Reglement für die Oberschunter	92
4.1.3.	Mühlenrecht	93
4.2.	<i>Subsidiär geltendes gemeines und altes deutsches Wasserrecht</i>	95
4.2.1.	Öffentliche und private Gewässer sowie „gemeines Wasser“	96
4.2.2.	Eigentum an den privaten und den öffentlichen Flüssen	101
4.2.3.	Gemeingebrauch an den öffentlichen Flüssen nach römischem bzw. gemeinem Recht	104
4.2.3.1.	Begründung und Grenzen des Gemeingebrauchs	104
4.2.3.2.	Inhalt und Ausübung des Gemeingebrauchs	105
4.2.3.3.	Regelung und Schutz des Gemeingebrauchs	106
4.2.4.	Gemeingebrauch nach deutschem Recht	107
4.2.5.	Rechtsnatur und Erwerb der Sondernutzungsrechte	108
4.3.	<i>Zwischenbefunde</i>	109
4.4.	<i>Einzelne Gerichtsentscheidungen zum Wasserrecht</i>	110
5.	DER „POLITISCHE IMPULS“ VON 1849	112
6.	FAZIT	114
ZWEITER TEIL: GENESE DER WASSERGESETZE VON 1851		117
1.	EINLEITUNG DES VERFAHRENS IN DER LANDESVERSAMMLUNG	118
1.1.	<i>Ordentliche und außerordentliche Landtage</i>	118
1.2.	<i>Zusammensetzung der Landesversammlung</i>	119
1.3.	<i>Gegenstände der Verhandlungen</i>	121
1.3.1.	Beschwerde- und Bittschriften	121
1.3.2.	Vorschlagsrecht (Recht zur „Motion“) der Landesversammlung	123
1.3.3.	Gesetzesentwürfe der Regierung	124
2.	REGIERUNGSVORLAGE VOM 4. NOVEMBER 1850	126
2.1.	<i>Mitwirkung des Staatsministeriums am Gesetzgebungsverfahren</i>	127
2.1.1.	Kabinette von 1831-1859	128
2.1.2.	Geschäftsbereiche im Ministerium	130
2.2.	<i>Die Ministerialkommission</i>	131
2.3.	<i>Motive der Regierung</i>	133
2.4.	<i>Der Entwurf des Gesetzes</i>	135
3.	PRÜFUNG DURCH DIE KOMMISSION DER LANDESVERSAMMLUNG	136
3.1.	<i>Erster Bericht der Kommission vom 7. Mai 1851</i>	136
3.1.1.	Nutzung der Gewässer	137
3.1.2.	Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Wasserzüge	141
3.1.3.	Prüfung der §§ 17-72 der Regierungsvorlage	145
3.2.	<i>Zweiter Bericht der Kommission vom 7. Juni 1851</i>	147
4.	BERATUNG DER REGIERUNGSVORLAGE IN DER LANDESVERSAMMLUNG	150
4.1.	<i>Einteilung der Wasserzüge in öffentliche Flüsse und Privatgewässer</i>	151
4.2.	<i>Unterhaltung und Veränderungen öffentlicher Gewässer</i>	154

4.3. Nutzung öffentlicher Flüsse	163
4.3.1. Entwässerung der Grundstücke	164
4.3.1.1. Anlagenbegriff	164
4.3.1.2. Genehmigungsfreie Anlagen	165
4.3.1.3. Genehmigungspflichtige Anlagen	166
4.3.1.4. Entschädigung Dritter	169
4.3.1.5. Zwangsenteignungen („Expropriationen“)	172
4.3.1.6. Vorschriften zur Kostentragung und zur Unterhaltung von Anlagen	175
4.3.1.7. Bildung von Verbänden	178
4.3.2. Bewässerung des Bodens	180
4.4. Zuständigkeiten und Verwaltungsverfahren	181
4.4.1. Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Justiz und Verwaltung	187
4.4.2. Vorschriften zum Verfahren	191
4.4.3. Kosten des Verfahrens	198
4.5. Schluss-, insbesondere Strafbestimmungen	198
5. ABSCHLUSS DES VERFAHRENS	201
5.1. Zustimmung der Landesversammlung	201
5.2. Ausfertigung und Verkündigung der Gesetze	202
6. ERGEBNISSE DES ERSTEN GESETZGEBUNGSVERFAHRENS	205
6.1. Entwässerungsgesetz	206
6.1.1. Zwang gegen Dritte	207
6.1.2. Privatrechtsgestaltende Wirkung des Entwässerungsgesetzes	208
6.1.3. Unterhaltung der Entwässerungsanlagen	208
6.1.4. Zuständigkeit und Verfahren	209
6.2. Flussgesetz	211
6.2.1. Kriterien zur Einteilung der Gewässer in öffentliche Flüsse und Privatgewässer	211
6.2.2. Unterhaltungs- und Kostentragungspflichten	212
6.2.3. Bewirtschaftung der öffentlichen Gewässer im Interesse von öffentlicher Sicherheit und Wohlfahrt einzelner Gemeinden	212
6.2.4. Zuständigkeiten und Verfahren	214
7. ZWISCHENFAZIT	217
DRITTER TEIL: DAS WASSERGESETZ VON 1876	221
1. EINLEITUNG DES VERFAHRENS IN DER LANDESVERSAMMLUNG	222
2. REGIERUNGSVORLAGE VOM 7. JANUAR 1874	227
3. VERFAHREN IM AUSSCHUSS DER LANDESVERSAMMLUNG	236
4. VORPRÜFUNG DES ENTWURFS DURCH DIE KOMMISSIONEN DER LANDESVERSAMMLUNG	238
5. BERATUNGEN DES ENTWURFS IN DER LANDESVERSAMMLUNG	247
5.1. Allgemeine Bestimmungen	247

5.1.1.	Einteilung der Gewässer.....	247
5.1.2.	Zuständigkeit der Behörden	256
5.2.	<i>Besondere Bestimmungen</i>	265
5.2.1.	Erhaltung und Veränderung der Gewässer.....	265
5.2.1.1.	Unterhaltung der öffentlichen Gewässer.....	266
5.2.1.2.	Sicherung des Wasserabflusses vor Störungen	267
5.2.1.3.	Veränderung der öffentlichen Gewässer	272
5.2.1.4.	Erhaltung und Veränderung der Privatgewässer.....	277
5.2.2.	Gewässerbenutzung.....	279
5.2.2.1.	Benutzung der öffentlichen Gewässer.....	279
5.2.2.2.	Entwässerungsanlagen	294
5.2.2.3.	Aufsichtsrecht, Straf- und Übergangsvorschriften	296
5.3.	<i>Beratung besonderer Anträge</i>	297
5.3.1.	Besondere Anträge der Kommission.....	297
5.3.2.	Selbständiger Antrag des Abgeordneten HOLLE	299
6.	ABSCHLUSS DES VERFAHRENS	301
7.	ERGEBNISSE DES ZWEITEN GESETZGEBUNGSVERFAHRENS.....	304
7.1.	<i>Einteilung, Unterhaltung und Veränderung der Gewässer</i>	305
7.2.	<i>Gestattung der Gewässerbenutzung</i>	306
7.2.1.	Freier Gemeingebrauch, Anzeigepflicht und Kontrollerlaubnis.....	306
7.2.2.	Hoheitliche Verleihung von Nutzungsrechten	307
7.3.	<i>Bewirtschaftung der Gewässer</i>	310
7.4.	<i>Öffentliche Sicherheit und andere Gemeinwohlbelange</i>	311
7.5.	<i>Schutz der Gewässer vor schädlichen Verunreinigungen</i>	312
8.	FAZIT	313
	ZUSAMMENFASSUNG	317
	ANHANG	323
	ANHANG 1. GESETZ ÜBER ENTWÄSSERUNG UND BEWÄSSERUNG DER GRUNDSTÜCKE UND ÜBER STAUANLAGEN: REGIERUNGSVORLAGE VOM 4. NOVEMBER 1850 (AUSZUG).....	325
	ANHANG 2. GESETZ ÜBER ENTWÄSSERUNG UND BEWÄSSERUNG DER GRUNDSTÜCKE UND ÜBER STAUANLAGEN: SYNOPSE VON REGIERUNGSVORLAGE, ÄNDERUNGSVORSCHLÄGEN DER KOMMISSION UND DER IN DER LANDESVERSAMMLUNG BESCHLOSSENEN FASSUNG DER URSPRÜNGLICHEN §§ 1-16 UND 17-72 DES REGIERUNGSENTWURFS.....	339
	ANHANG 3. GESETZ ÜBER ENTWÄSSERUNG UND BEWÄSSERUNG DER GRUNDSTÜCKE UND ÜBER STAUANLAGEN: SYNOPSE DER §§ 105-124 DER REGIERUNGSVORLAGE, DER NEUEN, VON DER KOMMISSION VORGELEGTEN BESTIMMUNGEN UND DER LETZTLICH IM ENTWÄSSERUNGSGESETZ IN KRAFT GETRETENEN VORSCHRIFTEN ÜBER DIE ZUSTÄNDIGKEIT DER BEHÖRDEN UND DAS VERFAHREN.....	388

ANHANG 4. GESETZ, DIE ERHALTUNG DER ÖFFENTLICHEN FLÜSSE UND SONSTIGEN WASSERZÜGE, SOWIE VERÄNDERUNGEN AN DENSELBE BETREFFEND: SYNOPSE DER VON DER KOMMISSION VORGESCHLAGENEN BESTIMMUNGEN FÜR EIN FLUSSGESETZ UND DER VORSCHRIFTEN DES GESETZES, DIE ERHALTUNG DER ÖFFENTLICHEN FLÜSSE UND SONSTIGEN WASSERZÜGE, SOWIE VERÄNDERUNGEN AN DENSELBE BETREFFEND VOM 19. DEZEMBER 1851	414
ANHANG 5. WASSERGESETZ FÜR DAS HERZOGTUM BRAUNSCHWEIG: SYNOPSE DER REGIERUNGSVORLAGE VON 1874, DER KOMMISSIONSVORSCHLÄGE, DER FASSUNG DES GESETZES NACH DEN BESCHLÜSSEN DER ERSTEN LESUNG UND DES WASSERGESETZES VOM 20. JUNI 1876.....	430
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	511
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	513
1. ARCHIVALIEN / UNGEDRUCKTE QUELLEN.....	513
2. GEDRUCKTE QUELLEN	514
2.1. <i>Landtagsdrucksachen (Protokolle, Anlagen und Sitzungsberichte)</i>	514
2.2. <i>Amtliche und private Sammlungen von Gesetzen, Verordnungen usw.</i>	516
2.3. <i>Zeitungen und Zeitschriften</i>	517
2.4. <i>Enzyklopädien, Nachschlagewerke</i>	517
3. GEDRUCKTE QUELLEN UND ZEITGENÖSSISCHE LITERATUR BIS 1876.....	517
4. GEDRUCKTE QUELLEN UND LITERATUR NACH 1876.....	520